

PRESSEINFO

Seite 1 von 12

Pfahlbaumuseum Unteruhldingen

PRESSEMAPPE 2024

„Haus am See - wie Pfahlbauer bauen“

PRESSEINFO

Seite 2 von 12

Neues Museum im Pfahlbaumuseum Unteruhldingen

Der Verein für Pfahlbau- und Heimatkunde macht das seit 1922 bestehende Pfahlbaumuseum fit für die Zukunft. Um das Angebot für die Besucher auszuweiten und innovative Konzepte zu realisieren, entstand am Bodenseeufer eine 12,40 Meter hohe Holzkonstruktion in der Anmutung eines umgedrehten Einbaums. Den Anstoß zum Museumsneubau gab die Verleihung des Weltkulturerbes für die „Pfahlbauten rund um die Alpen“ durch die UNESCO im Jahre 2011. Ein Architektenwettbewerb folgte. Der Siegerentwurf der Architekten Ackermann und Raff (Stuttgart) wurde als auf zwei Ebenen begehbare Hallenbau als Besucherzentrum, aber auch als moderne Ausstellungshalle entworfen und ist Auftakt und Abschluss des Museumsbesuchs. Mit seiner Rauminszenierung stimmt der hölzerne Baukörper auf die Faszination der Pfahlbauten ein. Der Neubau ist Teil des Museums-Masterplans, der die bessere Vermittlung des Weltkulturerbes „Pfahlbauten“ im Alpenvorland zum Ziel hat. Projektstart des Neubaus war im Oktober 2022, am 20. Juni 2024 wurde das Neue Museum eröffnet. Entstanden ist ein Bau, der die Grundfläche des Museums um etwa 1300 Quadratmeter erweitert. Besonderen Wert wurde beim Umsetzen des Holzbaues auf möglichst viele naturbelassene Oberflächen gelegt, die für eine gute CO2-Bilanz sorgen. Um das Bauprojekt realisieren zu können, steuerte der Verein für Pfahlbau- und Heimatkunde in Eigenleistung einen zweistelligen Millionenbetrag bei. Auch konnte sich das Pfahlbaumuseum über Förderungen von verschiedenster Seite für das Bauprojekt freuen: Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) fördert den Erweiterungsbau, die Optimierung der Barrierefreiheit, die Verbesserung von Präsentationsstandards und die energetische Optimierung durch Zuwendungen aus dem Bundesprogramm „Investitionen für nationale Kultureinrichtungen in Deutschland“ (INK) (www.kulturstaatsministerin.de) in Höhe von 1,973500 €. Zuwendungen erhält das Museum aus dem Programm des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) in Baden-Württemberg durch das Ministerium für Ernährung, Ländlicher Raum und Verbraucherschutz in Höhe von 300000 € aus dem Holz Innovativ Programm (VwV - Holz Innovativ Programm HIP) (www.2021-27.efre.de), mit dem der innovative und umweltschonende Holzbau gefördert wird. Die LBBW-Stiftung (www.lbbw.de) unterstützt die Neugestaltung der Multimediation ARCHAORAMA, die während der Corona-Pandemie stillgelegt werden musste mit einem Betrag von 30000 €. Das Projekt „Toilette für Alle“ wird durch das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration (www.sozialministerium.baden-wuerttemberg.de) aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg mit 11340 € gefördert mit dem Ziel, Gästen mit Handicap behindertengerechte Sanitäreinrichtungen anzubieten. Insgesamt ist das Bauprojekt für den freien Träger und Museumsverein eine große Anstrengung, aber auch eine wegweisende Investition in die Zukunft, für deren Zustandekommen wir allen Beteiligten und Förderern recht herzlich danken.

PRESSEINFO

Seite 3 von 12

Neues Museum in den Pfahlbauten eröffnet

Im Juni wurde die neue Museumshalle in den Pfahlbauten Unteruhldingen eröffnet. Die über 12 Meter hohe Holzkonstruktion in der Form eines umgedrehten Einbaums dient als Besucherzentrum und Ausstellungshalle. Ein Einbaum, der schwebend in der Halle angebracht ist, wird zum neuen Blickfang für die Museumsgäste. Im Erdgeschoss wird erlebnisreich den Spuren der Pfahlbauer nachgegangen. Wie die Taucher den Seegrund erforschen wird ebenso verdeutlicht wie die Bedeutung des Weltkulturerbes für die Pfahlbauten. Hier entdecken die Besucher Originalfunde, darunter 6000 Jahre alte Hüte, Flöten mit den Überresten roter Farbe und die Hausreste von damals. In der Erzählmaschine „Archaeorama“ wird das unsichtbare Welterbe sichtbar gemacht. Sie begleiten Unterwasserforscher auf ihrem Tauchgang, oder dabei nass zu werden. Die Besucher gehen scheinbar durch die Unterwasserwelt einer Pfahlbausiedlung hindurch. Das Museum gehört zu den beliebtesten Bodensee-Freizeitzielen und ist eines der größten Freilichtmuseen Europas. Kernstück sind 23 nachgebaute Pfahlbauhäuser. In den beiden Gründungshäusern wird eine Ausstellung zu den Anfängen des Museums gezeigt. Es folgen die Dörfer aus der Bronzezeit und der Steinzeit, in denen Sie von den Mitarbeitern informiert werden. Im anschließenden Parcours entdecken Kinder die Welt der Steinzeit spielerisch. Im Pfahlbaukino (in den Ferien und an Wochenenden geöffnet) werden Filme zum Jahresthema „Hausbau“ gezeigt.

PRESSEINFO

Seite 4 von 12

Pfahlbauten Unteruhldingen – das Erlebnismuseum

Veranstaltungskalender 2024 „Haus am See“

März

-
- 23.3.** Saisonstart, täglich geöffnet 10-18, letzter Einlass 17.30 Uhr
23.3.-7.4. Steinzeit-Parcours mit Ausstellung zum Hausbau und Mitmachbereichen, Pfahlbaukino

April

-
- 23.3.-7.4. Steinzeit-Parcours mit Ausstellung zum Hausbau und Mitmachbereichen, Pfahlbaukino
2.4., 14-16 Pfahlbau-Kinderclub „Der Schatz der Pfahlbauer 2 – Uhl das Rätsel“, Anmeldung erforderlich

Mai

-
- 18.-23. 5. „Haus am See“ – Hausbau in den Pfahlbauten
24.-29. 5. „Haus am See“ – Herstellung von Stoffen, Schnüren und Seilen in den Pfahlbauten
30.5.-31.5. „Haus am See“ – Bienenhaltung und Honiggewinnung in den Pfahlbauten
31.5., 14-16 Pfahlbau-Kinderclub „(Wild-)Bienen in den Pfahlbauten“, Anmeldung erforderlich

Juli

-
- 26.7.-1.8. „Haus am See“ – Rinde, Bast, Leinen – Textilien der Pfahlbauer
31.7., 14-16 Pfahlbau-Kinderclub „Abenteuer Ausgrabung“, Anmeldung erforderlich

August

-
- 26.7.-1.8. „Haus am See“ – Rinde, Bast, Leinen – Textilien der Pfahlbauer
2.8.-4.8. „Haus am See“ – Offene Mitmachwerkstatt zur Bronzemetallurgie
5.8.-11.8. „Haus am See“ – Holzhandwerk der Pfahlbauer
22.8., 14-16 Pfahlbau-Kinderclub „Kunst und Kuhfladen“, Anmeldung erforderlich

Oktober

-
- 3.-4.10. „Haus am See“ – Bienenhaltung und Honiggewinnung in den Pfahlbauten
4.10. 14-16 Pfahlbau-Kinderclub „Koch wie ein Steinzeitmensch“, Anmeldung erforderlich
30. 10-12/14-16 Großelternntag „Schmuck und Werkzeug aus den Pfahlbauten“, mit Anmeldung
31. 10-12/14-16 Großelternntag „Schmuck und Werkzeug aus den Pfahlbauten“, mit Anmeldung

PRESSEINFO

Seite 5 von 12

Öffnungszeiten 2024: 1.-22.3.: An Wochenenden 10.00–17.30 Uhr (letzter Einlass 17 Uhr).
23.3. – 17.5.: täglich 10.00 – 17.30 Uhr (letzter Einlass 17 Uhr). 18.5. – 30.9.: täglich 9.30 – 18.00 Uhr (letzte Einlass 17.30 Uhr). 1.10. – 3.11.: täglich 10.00–17.30 Uhr (letzter Einlass 17 Uhr). 4.–30.11.: An Wochenenden 10.00–16.30 Uhr (letzter Einlass 16 Uhr). Für Gruppen ab 15 Personen im Winter nach Vereinbarung.

Adresse: Pfahlbaumuseum Unteruhldingen, Strandpromenade 6, 88690 Uhldingen-Mühlhofen,
Tel. 07556/928900, mail@pfahlbauten.de, www.pfahlbauten.de

PRESSEINFO

Seite 6 von 12

Veranstaltungswochen „Haus am See“

18.-23. 5.: „Haus am See“ – Hausbau in den Pfahlbauten

Pfahlbauhäuser waren klein. Nur rund 40 qm hatte solch ein prähistorisches Haus an Wohnfläche, das für eine Familie ausreichen musste. Wie solch ein Gebäude aus Holz, Weidenruten, Lehm und Schilf gebaut wurde, erklärt der Archäologe Jean Loup Ringot. Selbst mit anpacken können die Besucher beim Bau einer Hauswand. Auch Musik und Feuermachen stehen auf dem Programm des beliebten Steinzeit-Entertainers.

24.-29. 5.: „Haus am See“ – Herstellung von Stoffen, Schnüren und Seilen in den Pfahlbauten

Im feuchten Untergrund des Bodensees haben Archäologen Jahrtausende alte Schnüre, Fäden und Seile gefunden. Doch wie wurden diese Funde hergestellt und was haben die Pfahlbauer daraus gefertigt? Das können Sie vom 24. bis 29. Mai bei der Archäologin Gisela Michel erfahren. Schritt für Schritt erklärt sie als „Uhlda“ die Herstellung von Matten, Taschen und Wandbehängen. Wer mag, kann bei der Mitmachaktionen das Spinnen mit einer Handspindel erlernen.

30.5.-31.5.: „Haus am See“ – Bienenhaltung und Honiggewinnung in den Pfahlbauten

Haben die ersten Pfahlbauer schon Honig gegessen? Dieser Frage geht „Uhldi“ alias Herbert Gieß aus Dingelsdorf vom 30. Mai bis 2. Juni nach. Darüber hinaus berichtet er, was die Forschungen über die Honiggewinnung in prähistorischer Zeit herausgefunden haben. Auch werden Sie als Besucher erfahren, was eine Klotzbeute ist, wie sich die Menschen vor den Stichen der Bienen geschützt haben und wie die Inhaltsstoffe des Honigs wirken. Lassen Sie sich überraschen.

26.7.-1.8.: „Haus am See“ – Rinde, Bast, Leinen – Textilien der Pfahlbauer

Die Pfahlbauer haben die Ressourcen der Natur gekannt und genutzt. Seile und Schnüre, die man nicht nur für den Hausbau benötigte, wurden damals aus Pflanzenfasern hergestellt. Die Archäologin Dorothee Olthoff zeigt, wie aus diesen Naturmaterialien Matten, Körbe, Sitzunterlagen und vieles mehr kunstvoll für die Steinzeitwohnung hergestellt wurden. Im Mitmachprogramm werden die Besucher eingeladen, verschiedene Flechttechniken von damals auszuprobieren.

2.8.-4.8.: „Haus am See“ – Offene Mitmachwerkstatt zur Bronzemetallurgie

Bronze, ein Schmelzprodukt aus Kupfer und Zinn, gehörte zu den wertvollsten Gütern der Pfahlbauer. Vom 2. bis 8. August bietet der Experimentalarchäologe Klaus Haller spannende Einblicke in das frühe Bronzehandwerk. Hier erfahren die Museumsbesucher, wie die Menschen damals ihre Bronzebeile gegossen haben, mit denen sie mächtige Eichenbäume für den Bau der Häuser und Palisaden gefällt haben. Mit Hammer und Amboss wird demonstriert und anschaulich erklärt, wie Stück für Stück bronzzeitliche Objekte entstehen. Kinder lernen in der Mitmachwerkstatt, welches Know-how die Menschen vor 3000 Jahren schon hatten.

PRESSEINFO

Seite 7 von 12

5.8.-11.8.: „Haus am See“ – Holzhandwerk der Pfahlbauer

Holz war der wichtigste Werkstoff der Pfahlbauer. Anhand selbst nachgebildeter Gegenstände und Gerätschaften zeigt der Archäologe Wolfgang Lobisser, mit welchen Werkzeugen und Arbeitstechniken die Häuser von damals gebaut wurden. Möbel wie Hocker oder Bettliegen stehen ebenso auf seinem Programm wie Löffel oder Schalen. Bei einer Mitmachaktion können Besucher Schnüre herstellen wie vor 6000 Jahren.

3.-4.10.: „Haus am See“ – Bienenhaltung und Honiggewinnung in den Pfahlbauten

Haben die ersten Pfahlbauer schon Honig gegessen? Dieser Frage geht „Uhldi“ alias Herbert Gieß aus Dingelsdorf vom 3.-4. Oktober nach. Darüber hinaus berichtet „Uhldi“, was die Forschungen über die Honiggewinnung in prähistorischer Zeit herausgefunden haben. Auch werden Sie als Besucher erfahren, was eine Klotzbeute ist, wie sich die Menschen vor den Stichen der Bienen geschützt haben und wie die Inhaltsstoffe des Honigs wirken. Lassen Sie sich überraschen.

Öffnungszeiten 2024: 1.-22.3.: An Wochenenden 10.00–17.30 Uhr. 23.3. – 17.5.: täglich 10.00 – 17.30 Uhr. 18.5. – 30.9.: täglich 9.30 – 18.00 Uhr. 1.10. – 3.11.: täglich 10.00–17.30 Uhr. 4. – 30.11.: An Wochenenden 10.00–16.30 Uhr. Letzter Einlass 30 Minuten vor Schließung. Für Gruppen ab 15 Personen im Winter nach Vereinbarung.

Adresse: Pfahlbaumuseum Unteruhldingen, Strandpromenade 6, 88690 Uhldingen-Mühlhofen, Tel. 07556/928900, mail@pfahlbauten.de, www.pfahlbauten.de

PRESSEINFO

Seite 8 von 12



Programm 2024

„Haus am See – Spaß und Spannung in den Pfahlbauten!“

Di. 2.04. – 14-16 Uhr: „Der Schatz der Pfahlbauer 2 – Uhlidas Rätsel“

Nachdem wir den Schatz der Pfahlbauer (und Herrn Uhlidas Süßigkeiten) im letzten Jahr mit Leichtigkeit gehoben hatten, hat sich unsere Steinzeitdame Uhlida ein völlig neues Versteck erdacht. Könnt ihr Uhlidas Rätsel lösen und den Schatz auch ein zweites Mal finden?

Fr. 31.05. – 14-16 Uhr: (Wild-)Bienen in den Pfahlbauten

Schon in der Steinzeit hatten die Menschen Lust auf Honig. Da sie aber wie wir mitunter recht faul waren, bauten sie den Bienen kleine Häuschen, um sie nicht stundelang im Wald suchen zu müssen! In diesem Sinne wollen auch wir für unsere 6-beinigen Freunde kleine Behausungen basteln.

Mi. 31.07. – 14-16 Uhr: Abenteuer Ausgrabung!

Ihr wolltet schon immer mal wie ein echter Archäologe in der Vergangenheit wühlen? Dann laden wir euch Ende Juli in unsere museumseigene Ausgrabungsstätte ein. Hier habt ihr die Möglichkeit, uns bei der Erforschung einer bislang unbekannteren Pfahlbausiedlung zu helfen!

Do. 22.08. – 14-16 Uhr: Kunst und Kuhfladen

Was? Wie kann denn aus einem Kuhfladen Kunst werden??? Und doch vermischten die Pfahlbauer Ton, Erde und... Mist, um daraus Figuren, Symbole und Essgeschirr(!) herzustellen. Zeit, dem Töpferhandwerk der Pfahlbauer nachzuspüren...

Fr. 4.10. – 14-16 Uhr: Kochen wie ein Steinzeitmensch

Anfang Oktober werden wir ein paar der leckersten Pfahlbaurezepte nachkochen. Dabei lernen wir dann auch, wie man Wasser ganz ohne Feuer zum Kochen bringt oder ein Spiegelei ohne Pfanne gar bekommt.

Du möchtest mitmachen...

...und bist mindestens 6 Jahre alt? Dann melde Dich telefonisch (**07556/92890-0**) oder per E-Mail (**mail@pfahlbauten.de**) bis spätestens 2 Tage vor dem jeweiligen Termin an. Am besten sicherst Du Dir schnell einen Platz, da die Teilnehmeranzahl begrenzt ist. Kinderclub-Mitglieder bezahlen einen kleinen Unkostenbeitrag von 4 €.

PRESSEINFO

Seite 9 von 12

Kein Mitglied im Kinderclub?

Du oder Deine Freundinnen und Freunde, die auch kommen wollen, sind kein Mitglied? Kein Problem! Auch Nichtmitglieder sind herzlich eingeladen. Sie bezahlen einen Unkostenbeitrag von 8 €.

Uhdas Tipp: Steinzeit mit Oma und Opa: die Großelterntage am 30. und 31. Oktober Mehr Informationen?

Findest Du auf unserer Homepage: www.pfahlbauten.de

An den Terminen bitte nicht vergessen:

pünktlich an der Museumskasse erscheinen

Mitgliedsausweis und 4 € oder Nichtmitglieder 8 € mitbringen

dem Wetter angepasste und unempfindliche Kleidung anziehen (gegebenenfalls Wechselkleidung mitbringen)

gute Laune und Neugierde

PRESSEINFO

Seite 10 von 12

Großelternitage am 30. und 31. Oktober 2024

„Haus am See – Schmuck und Werkzeug aus den Pfahlbauten!“

Erneut finden am 30. und 31. Oktober in den Pfahlbauten die allseits beliebten **Großelternitage** statt. Zu dieser Zeit haben Großeltern und Enkelkinder die Gelegenheit, das Leben in Stein- und Bronzezeit hautnah mitzuerleben. So dürfen Teilnehmerinnen und Teilnehmer selbst anpacken und sich mit den technischen wie auch künstlerischen Möglichkeiten der mitteleuropäischen **Pfahlbauer** vertraut machen. Folglich darf gefragt, geforscht, gelernt und gebastelt werden... Und das Beste daran: alle gemeinsam oder allein hergestellten Objekte dürfen mit nach Hause!

Nach einer kurzen, informativen Führung durch die Pfahlbauten geht es in den Steinzeitparcours, wo Jung und Alt entweder eine **Perlenkette** aus **verschiedenfarbigen Steinen, Holz, Muscheln** und **Bernstein** oder ein steinzeitliches **Feuersteinmesser** herstellen dürfen.

Die Veranstaltung richtet sich ausdrücklich an Großeltern und ihre Enkelkinder (auch Mama und Papa haben mal eine Auszeit verdient). Eine Teilnahme kostet 14 € pro Person. Die Teilnehmeranzahl ist begrenzt. Bitte meldet Euch daher bis spätestens zum 28. Oktober 2024 unter **07556/92890-0** bei der Museumsverwaltung.

Wann?

Am **Mittwoch den 30.** sowie am **Donnerstag den 31. Oktober**, jeweils **von 10-12 und 14-16 Uhr**.

Wo?

Die Veranstaltung findet im **Steinzeitparcours des Pfahlbaumuseums Unteruhldingen** statt.

Wie?

Eine Anmeldung ist bis zum 28. Oktober unter **07556/92890-0** möglich. Weitere Informationen findet Ihr auf unserer Homepage: **www.pfahlbauten.de**

Bei Eurem Besuch bitte nicht vergessen:

pünktlich an der Museumskasse erscheinen

pro Person 14 € Mitmachpauschale

dem Wetter angepasste Kleidung anziehen, da wir viel im Freien sein werden

Eure Großeltern bzw. Enkel!

PRESSEINFO

Seite 11 von 12

Ausstellung „Pfahlbaumuseum Unteruhldingen – Eine Idee wird 100“

Zum 100-jährigen Jubiläum eröffnete in den Pfahlbauten 2022 am Bodensee die Ausstellung „Pfahlbaumuseum Unteruhldingen – eine Idee wird geboren“. In der Ausstellung treffen Sie den Uhdinger Museumsmitbegründer Georg Sulger, der in seine Pfahlbauten zurückkehrt. Das Freilichtmuseum wurde 1922 durch seine Initiative und die vier weiteren Männer gegründet. Sulger war begeisterter Pfahlbauforscher und Bürgermeister der kleinen Bodenseegemeinde, in der er von 1867 bis 1939 lebte. Aus Quellen ist bekannt, dass er dem Reichsrundfunks 1932 ein Interview zu den Pfahlbauten gab. Leider ist die Aufzeichnung verschollen. Aber die Idee entstand, dieses Interview nachzustellen. Nach umfangreichen Recherchen ist ein Interview entstanden, wie man es sich für das Gründungsjahr mit ihm vorstellen kann. Mit blütenweißem Hemd und Sonntagshut empfängt Marco Ricardo alias Georg Sulger die Besucher des Freilichtmuseums in den originalgetreu wieder errichteten Steinzeithäusern. Als Kulturvermittler berichtet er über das Leben in den Pfahlbauten im Duktus der Sprache vor 100 Jahren. Um den heimischen Dialekt möglichst genau zu treffen, halfen eine 100-jährige Uhdingerin sowie weitere Nachbarn mit. Sie gaben Tipps, um den seealemannischen Dialekt von damals möglichst gut zu treffen. Das Museum war gleich im ersten Jahr ein voller Erfolg. Über 6000 Besucher wollten die beiden Steinzeithäuser sehen, und das in einer wirtschaftlich schweren Zeit, mitten in der Weimarer Republik. Nur wenige Jahre nach der Eröffnung wurde 1926 der erste Spielfilm „Natur und Liebe“ der UFA Studios Berlin in den Pfahlbauten gedreht. Dies führte dazu, dass die Pfahlbauten plötzlich in ganz Deutschland bekannt wurden. Bis heute ist das Museum eine Erfolgsgeschichte. Rund 16 Millionen Besucher haben die Freiluftanlage seit seiner Gründung besucht. Damit ist das Pfahlbaumuseum das älteste und eines der erfolgreichsten archäologische Freilichtmuseum Europas. Gefördert wurde das Projekt durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien und den Deutschen Verband für Archäologie.

PRESSEINFO

Seite 12 von 12

Museumsmitbegründer Georg Sulger (1867–1939)

Ein strahlender Frühlingstag, irgendwann zwischen 1870 und 1875: Der kleine Georg Sulger aus dem Fischerdorf Unteruhldingen setzt mit seinem Vater in einem Ruderboot zum familieneigenen Lastensegler über. Hierbei entdeckt er im hellklaren Licht auf dem Seegrund seltsame Gebilde, die er zunächst für lauter „Köpf“ hält, die aus dem Boden herausragen. Es sind jedoch zahllose morsche Pfahlstumpen – und diese lassen den jungen „Jörgle“ fortan nicht mehr los. 140 Jahre später wird diese Fundstelle zum Weltkulturerbe der Menschheit gehören. Denn 2011 wurden die „Pfahlbauten rund um die Alpen“ von der UNESCO als schützenswertes Denkmalgruppe der Menschheit ausgezeichnet.

Damals konnte der junge Entdecker natürlich noch nicht wissen, was genau sich dort unter dem Wasser befand. Sein Vater hatte ihm erzählt, es seien die Reste von uralten Häusern, die einst nicht am, sondern seltsamerweise im See gestanden hatten. Georg jedenfalls ahnte, dass dies etwas ganz Besonderes sein musste. Mit etwas Phantasie könnte man heute auch sagen: Er spürte wohl, dass er quasi einem Badischen Atlantis auf der Spur war ... Und so zimmerte er sich ein kleines Floß, fuhr damit immer wieder hinaus zu jenem geheimnisvollen Pfahlfeld und fand dort schließlich eine uralte Lanze aus Bronze – die sein Vater für 30 Mark verkaufte. Dieser Erlös verhalf Georg zum ersten eigenen Boot, mit dessen Hilfe er seiner Forscherleidenschaft weiter nachgehen konnte, wenn auch meist nur heimlich und nach getanem Tagwerk. In der Folge entwickelte er sich immer mehr zum anerkannten Experten, legte eine bis heute faszinierende Sammlung von Pfahlbaufunden an und unterstützte 1898 den Karlsruher Professor Karl Schumacher bei dessen archäologischen Untersuchungen am Überlinger See. Eine Begegnung, die Geschichte schreibt Im Jahre 1919 – zu diesem Zeitpunkt war Georg Sulger bereits seit 13 Jahren Bürgermeister von Unteruhldingen – lernte er schließlich den jungen Tübinger Urgeschichtsforscher Hans Reinerth kennen. Dieser hatte mit seinen Ausgrabungen im oberschwäbischen Federseemoor für Aufsehen gesorgt und sollte in den folgenden Jahren zu einem Pionier der Pfahlbauforschung werden. Gemeinsam machten sich die beiden daran, den Kindheitstraum von Georg Sulger in die Tat umzusetzen: ein Pfahlbauten-Freilichtmuseum in der Bucht von Unteruhldingen. Aber das ist dann schon wieder eine ganz andere, oder besser gesagt die nächste Geschichte.